

pathiekundgebungen in den Abteilungen veranstaltet. Die Parteileitung war sich darüber klar, daß dieser Freundschaftsvertrag von der gesamten Belegschaft Überlegungen und Anstrengungen erfordert, wie die materielle Basis dieses Vertrages mit größeren ökonomischen Leistungen des Betriebes untermauert werden kann. Der VEB „Germania“ ist daran beteiligt, der Sowjetunion komplette Chemieanlagen in ausgezeichnete Qualität zu liefern.

In der Parteileitung stand der vom Werkleiter unterbreitete Entwurf des Produktionsprogramms zur Diskussion. Die Konzeption des Werkleiters kann jedoch nicht alle die Reserven berücksichtigen, die noch in den Köpfen der Menschen schlummern. Aber gerade das schöpferische Denken der Volksmassen ist eine unerschöpfliche Reserve für die weitere Entwicklung der Produktivkräfte unseres Landes. Also wurde von der Parteileitung vorgeschlagen, daß die Gewerkschaft die Aufdeckung dieser Reserven im sozialistischen Wettbewerb und in der Plandiskussion in die Hand nimmt. Was ist die entscheidende Frage? Die Genossen duldeten keine Trennung der Art, daß die Partei in ihren Versammlungen die politische Linie des Wettbewerbes berät und der Gewerkschaft nur der organisatorische Teil obliegt. Die Genossen haben völlig richtig gehandelt. In der Gewerkschaftsversammlung im Großbehälterbau hat die Abteilungsgewerkschaftsleitung die politische Linie vertreten, die in der Parteileitung festgelegt worden war. Die Genossen haben damit die politische Erfahrung des jahrzehntelangen Kampfes der Partei berücksichtigt, daß die Parteimitglieder politische Massenarbeit innerhalb der Gewerkschaftsorganisation leisten müssen. In den Gewerkschaftsversammlungen ist die Parteiorganisation bei der Erläuterung der Beschlüsse des Wettbewerbes so an alle Kollegen herangekommen. Die Genossen demonstrierten, was es heißt, durch wissenschaftliche Leitung im sozialistischen Wettbewerb zu maximalen Ergebnissen 1964 und in der Endkonsequenz zu einem optimalen Plan 1965 zu kommen.

Die Gewerkschaftsgruppe — breiteste Basis für den Wettbewerb

In den Gewerkschaftsgruppen besteht die breiteste Basis für die Diskussion über Plan und Wettbewerb. Im Bereich Großbehälterbau waren die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe nicht unter sich. Gemeinsam mit ihnen berie-

ten Technologen, Konstrukteure, Meister und Techniker. Der Parteiorganisation kam es darauf an, daß die Erfahrungen und Kenntnisse, die Ideen und Neuerervorschläge vorgebracht und im Komplex zusammengefaßt als wesentliche Ergänzungen vom Werkleiter in das Produktionsprogramm des Betriebes eingefügt werden. Erst wenn das der Fall ist, wird das Produktionsprogramm gleichzeitig auch zur Grundlage des Wettbewerbsprogramms der Gewerkschaftsorganisation.

So verstehen die Genossen auch die Forderung der Partei, daß der wissenschaftlich-technische Höchststand bei den Erzeugnissen und in der Fertigung immer mehr zu einer Sache jedes einzelnen Kollegen werden soll. Weil die Parteiorganisation richtig führt und in der Gewerkschaftsorganisation eine breite Basis hat für die Propagierung der Politik unserer Partei, ihres Programms und der Perspektive unserer weiteren ökonomischen Entwicklung, verstehen die Werktätigen auch ihre Aufgaben und orientieren sich selber auf das Morgen. Es war deshalb charakteristisch für die Kari-Marx-Städter Maschinenbauer von der „Germania“, daß sie in die Diskussion über die unmittelbare Perspektive und die Entwicklung ihres Betriebes bis zum Jahre 1970 mit einbezogen haben, wie sich jeder von ihnen fachlich weiterqualifizieren muß. Die technische Revolution, so kristallisierte sich die Meinung in der - Gewerkschaftsversammlung heraus, stellt höhere Anforderungen an das Können und die Kenntnisse eines jeden einzelnen.

Die Parteileitung im VEB „Germania“ überträgt jetzt die Erfahrungen, die bisher aus dem Bereich Großbehälterbau vorliegen, auf alle anderen Abteilungen des Betriebes. Oberster Grundsatz ihrer politischen Führungstätigkeit ist, dafür zu sorgen, daß

a) die APO-Leitungen die Abteilungsgewerkschaftsleitungen politisch qualifiziert anleiten, daß sie ihnen bei der Erläuterung der Politik der Partei mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das gilt auch für das Zusammenwirken der Parteigruppenorganisatoren mit den Gewerkschaftsvertrauensleuten,

b) die APO-Leitungen die Parteimitglieder dazu erziehen, in der Gewerkschaftsorganisation politisch zu arbeiten und in der Gewerkschaftsgruppe und am Arbeitsplatz den parteilosen Kollegen vertrauensvoll alle Fragen unseres politischen und ökonomischen Lebens im Sinne der Beschlüsse der Partei zu erläutern und Vorbild in der Arbeit zu sein.